Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herrn Ingenieur Moser bas Trace für eine Schmal= fpurbahn Bonabu3=Blanz abgegangen.

Cleftrigitatswerksprojett Flamyl. Auch in Flamyl wird gegenwärtig die Frage betreffend Ginführung elettrifcher Rraft und elektrischen Lichts studiert. Um letten Mittwoch hielt bas betr. Initiativtomitee wieber eine Sigung - angeregt namentlich burch ben Umftand, daß die projeftierte Fabrit von Fenkart u. Dieper an eleftrifchen Betrieb bentt und bag Berr Klingler um bie Rongeffion nachfuchen möchte, Rraft und Licht an Ronfumenten ber Gemeinde Flampl ab: zugeben. Die Mehrheit im Schofe ber Kommiffion glaubt, bag ein eigenes Werk unter ben gegebenen örtlichen Berhältniffen wenigstens für die erften Sahre taum eine Rendite abwerfen wurde. Es verlautet indes, daß ein gemeinderat= liches Projett ausgearbeitet fet, bas den Dorfgenoffen unterbreitet werden folle, und es wird die Frage, ob eigenes Werk ober Entnahme bon Rraft und Licht aus einem Brivatunternehmen, somit eine Beit lang eine offene bleiben.

Elektrizitätswerk Wäggithal. Aus Innerthal schreibt man der "Schwhzer Ztg.": Dienstag den 30. März kamen die Konzessions:Inhaber für das Elektrizitätswerk Wäggithal mit Hrn. Oberst Locher von Zürich hieher und ist tags darauf mit der Arbeit für die Fundamentierungsprobe begonnen worden; ebenso mit der Planterung und Absteckung für die Höhe des Seespiegels und der neuen Straßen. Schon sind da und dort "Stickel mit weißen Tücklein" gesteckt, die die betreffende Höhe angeben und manch ein Bäuerlein, das sich immer interessierte, "wie höch chunt ächt 's Wasser i mis ufä und wo chunt ächt d' Stroß dur mis durä", kann sich jetzt so eine Vorstellung hievon machen.

Elektrische Beleuchtung Meilen. Seit einigen Tagen funktioniert in Meilen die von Hrn. Mechaniker Ed. Hänh erstellte elektrische Straßen- und Brivatbeleuchtung zu jedermanns Freude in wirklich tadelloser Weise.

Die Clektrische Ausstellung in Riva (am Gardasee) von Mai bis Ende Oktober verspricht für Einheimische und Fremde recht interessant zu werden. Es soll der einheimischen Bevölkerung vor allem vor Augen geführt werden, in welcher Weise die Clektrizität für alle Zweige des menschlichen Bedürfnisses verwertet werden kann. Das ist in dem mit Wasserkäften allerersten Ranges so reich gesegneten Italien von hohem volkswirtschaftlichem Werte, und man hofft, daß die Besucher der Ausstellung davon reiche Belehrung nach Hause tragen.

Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)|Nachdruck verboten.

Hotel und Kurhaus Dolber in Zürich. Erbund Maurerarbeiten an Gebrüber Saffella in Burich.

Die Granitarbeiten für die Errichtung ber Familiengräber im Gottesacker Kannenfelb in Bafel an Gebrüber Sassella in Zürich.

Reservoirbaute in Glarus an Baumeister Leuszinger in Glarus (Fr. 25,480).

Sängerfesthütte in Rheinau an Rikl. Erb, Zimmermeister daselbst.

Schütenhaus Ermatingen an J. Seeger, Maurers meifter, und R. Geiger, Zimmermeifter baselbst.

Straßenbau Buch & Krähstall (3ch.) an Luigi Saccotti in Seuzach.

Verschiedenes.

Allgemeine Aftienbaugesellschaft Zürich. Die Emmission auf Fr. 750,000 Aftien ber Allgemeinen Aftienbaugesellschaft Zürich hat nur einen sehr schachen Erfolg gehabt; die eingelaufenen Substriptionen werden aber immerhin angenommen; der nicht substriptioterte Teil bei Rückfehr besserer Zeitverhältnisse neu zur Emmission gebracht.

Basler Wohnungsgeset. Gine vom Regierungsrat beftellte größere Rommiffion hat ben Entwurf zu einem Wohnungsgeset festgestellt. Der Borentwurf enthält folgende grundfägliche Beftimmungen: Das Gefet hat borbertichend gefundheitliche Zwede im Auge; es unterftellt famtliche Wohnungen ber ftaatlichen Aufficht, regelt bas Schlaf- und Roftgangermefen und umichreibt bie Rechte und Aflichten ber Bermieter und Mieter. Alle Gebäude und Gebäudeteile, die Wohnzweden dienen, unterstehen der Aufsicht einer ständigen Wohnungskommission. Sie besteht aus dem Vorfteber bes Sanitatsbepartements und fechs Mitgliebern, Die ber Regierungsrat mahlt. Der Wohnungskommiffion find besoldete Wohnungsinspektoren unterftellt, welche die birekte Aufficht über die Wohnungen ausüben, über ben Befund an die Rommffion berichten und Untrage gu ftellen haben. Die Bohnungefommiffion enifcheidet über die Bewohnbarteit einzelner Räume ober ganzer Wohnungen und übermacht bie Ausführung gefaßter Befchluffe. Nach ben Gingelbeftimmungen muffen alle Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräume genügend Luft und Licht birett aus bem Freien erhalten und lüftbar fein. Bei Berwendung von Rohlen ober Coaks als heizmaterial find Dienklappen verboten. Läftiges Un= geziefer berechtigt zur Aufhebung ber Miete. In Schlaf= räumen muffen auf jebe Berfon minbeftens 3 Quabratmeter Bobenfläche und 10 Rubitmeter Luftraum entfallen. Bu jeder Wohnung gehört in der Regel eine Ruche und eine besondere Bedürfnisanftalt. Der Betrieb der Rachtherbergen= anftalten für Pflegekinder und Schlafganger ift an eine polizeiliche Bewilligung geknüpft. Jedem Schlafganger ift ein besonderes Bett einzuräumen.

Schweizerische Metallwerke Thun. herr Kommerzienrat G. Selve, Bestiger der Schweizerischen Metallwerke Selve in Thun beabsichtigt, auf seinem Territorium an der Scheibenstraße in Thun 12 Shedsbauten an die bereits bestehenden zu erstellen und in denselben nebst Arbeitsräumen und Speisesaal verschiedene Maschinen und namentlich einen Drahtzug zu errichten.

Schilsbachbrüde bei Flums. Am 31. März fand unter Kontrolle bes Abjunkten bes Kantonsingenieurs, Herrn Ingenieur Bernet, die Probebelastung der von den Herren Gebrüder has Schilstobel statt. Das Objekt wurde mit 300 Centnern belastet. Die Konstruktion der Brüde bewährte sich vorzüglich.

Englische Closets. Bei Besprechung der Fabrikate der Firma Helbling n. Co. in Küßnacht in letter Nr. d. Bl. machte der Einsender, Herr G. W., die Bemerkung, diese Firma habe wohl das weitans größte Lager in englischen Closets in der Schweiz. Diese Behauptung wird nun von der "Armaturenfabrik Zürich" angesochten, indem diese Firma allein in englischen Closets ein Lager von über 1500 Stück habe, abgesehen von den übrigen vielen englischen Fahence-Artikeln. Wir nehmen hievon zu handen unserer Leser gebührend Notiz. Man sieht also, daß es unsern Bauunternehmern an großartiger Auswahl am einen und andern Orte nicht fehlt und es ist nur zu wünschen, daß bei allen Neubauten und Umbauten diese in sanitarischer Hinsicht so wichtigen Fabrikate gegenüber veralteten Einrichtungen Anwendung sinden.

Bum tant. bernischen Kulturingenieur hat der Regierungsrat gewählt herrn h. Renfer von Langnau.

Die Geschäftsleitung der Cementsteinsabrik Dietikon wurde laut "Fr. Rh." Herrn Rich. Lendi (bisher in Firma Meher, Lendi u. Comp. in Chur) übertragen.

Neues Bafferwerk. Die herren Widmer u. Beter itn Ellison, Befier ber bortigen alten Fabrik, beabsichtigen, an Stelle bes Wafferrades eine Turbine einzusehen und bas fog. Refiterwuhr in früherer höhe neu zu erstellen, wie solches

auf bem Lotal profiliert ift, und suchen hiefür um ftaatliche Bewilligung nach.

Schweizerische Bergwerksindustrie. Der Bundesrat hatte mit Beginn 1896 in der Person des Herrn Rocco in Bern einen eidgen. Bergwerksinspektor bestellt, der bis dahin Konsulent für Berg- und Hüttenwesen (von Celerina) in Bern gewesen war. Seine neue Thätigkeit wurde aber nach dem Geschäftsbericht bald unterbrochen durch einen Unfall, den er auf einer Dienstreise im Wallis erlitt. Dadurch ist auch die Erstellung eines genauen Verzeichnisses jener Bergwerke verzögert worden, welche der Haftplicht unterstellt sind. Nach der Fabrikstatistik von 1895 gibt es in der Schweiz 67 Bergwerke mit 1433 Arbeitern, wodon die meisten, 507, auf die Schieferwerke, 296 auf Kalk- und Cementgruben, 309 auf Gold- und Gisenerzgruben 2c. fallen.

Die Schniklerschule Brienz hat für die Reklamegesellschaft Montreux eine große Arbeit ausgeführt, ein reich
mit naturalistischen Ornamenten und Figuren ausgestattetes Reklamechalet für die diesjährige Ausstellung in Brüffel. Eine Hauptzierde bilben zwei Figuren, nahezu in Lebensgröße, Winzer und Winzerin darstellend. Die Schule wird
mit dieser Arbeit Ehre einlegen.

Rheinstößerei in Basel. Seit einigen Tagen gelangen wieder die Frühlingsboten hier an, in Form von kleineren Flößen, welche meist Sperrholz zu Gerüstzwecken bestimmt, mitführen. Die gewaltigen Bauholzssöße in einem Durchsichnitiswert von zirka 2500 Franken werden immer seltener. Im Schwarzwald beanspruchen die Cellulosefahriken zu viel Jungholz, so daß kein ausreichender Nachwuchs erzeugt wersden kann, und andrerseits haben die veränderten Zollvershältnisse nach Frankreich die Bauholzeinfuhr sehr erschwert. Gegenwärtig liefert der Aargauische Staatswald den Großbedarf in den verschiedensten Bauholzarten hieher.

Bauholg. (Rorrefp.). 1. 3ch habe einen enormen Wald gur Ausbeutung auf 30 Jahre fontraktlich in Sand, der so günstig liegt, daß er Holz zu bedeutend niedrigeren Breifen nach Deutschland und Wefteuropa liefern tann, als wozu man jest vertauft. Hervorragende Fachmanner haben ihr Gutachten abgegeben, bem zufolge dies eine der beften Waldungen sein dürfte, die man in Europa hat. Kapital zur Ausbeute nötig: 3 bis 4,000,000 Reichsmark, wobon ich 1,000,000 icon gur Berfügung habe, feitens meiner hiefigen Auftraggeber. 2. Ferner habe ich eine große Dampf = fägemühle mit billigem Solze (auch event. Gichen) an Sand, die ebenfalls fehr gunftig für Zufuhr und Abfuhr liegt und ebenfalls außerordentlich billiges Solz nach Deutsch= land und Wefteuropa liefern fann. Rapital nötig: 700,000 Mark. hier fehlt Rapital. Defterreich exportiert über unferen Hafen bis 20,000 Waggons Bauholz jährlich nach Rotter= bam, hamburg u. f. w. Die Frachten bis Obeffa, fowie bas Holz felbft kommen bebeutend billiger bei obigen beiben Unternehmungen, als wie Oefterreich liefern kann. Ich bitte um Herreife und Untersuchung. Hochachtungsvoll Rub. Gittermann. Obeffa.

Aus dem Rheinfelder Gemeindewald ging auch lette Woche die erste Wagenladung Beigbuch en nach Maije Iand und burfte in einigen Jahren ber "Holzweg" bem Schienenwege folgen, wenigstens für Nugholz.

Holzhandel. Der Glarner Regierungsrat hat bas Gesuch eines Holzhändlers um die Deffaung einer duch Lawinenschnee zur Zeit nicht benugbaren Strecke der Klausenstraße auf Landeskoften abgewiesen. Der Betreffende möchte Holz, das er auf Urner Gebiet erworben, nach Lintihal hinsunter befördern. Gegenüber dem Bund ist dem Kanton Glarus die Berpflichtung eingegangen, vom 15. Juni an alljährlich für die Sommermonate die Straße offen zu halten. Würde dem Gesuch um die frühere Deffnung der Straße enisprochen, so wäre sicher, daß sich ähnliche Gesuche alljährlich wiederholen würden und der Kanton Glarus, meist

zu gunsten der Urner, vorzeitig und darum mit erheblichen Mehrkosten die Straßeneröffnung bewerkstelligen mußte."

Die Bahnbau:Arbeiten auf der Linie Thalweil-Bug Die Bauunternehmung (Gebrüder schreiten rüstig vor. Meffing) beschäftigt bato über 600 Arbeiter. In Zeit von etwa 10 Tagen wird bas Planum bes Bahnhofes Bug, ber fich in feiner nunmehrigen Beftalt recht gut prafentiert und von dem aus man die Stadt Zug von einer neuen Seite aus zu Fugen und mit bem prachtigen Alpenpanorama im hintergrunde erblicht, als fertig bafteben. Alsbann tann mit bem Oberbau begonnen werben. Der Stand ber Arbeiten gestattet bie Unnahme, daß am 1. Juni die Gröffnung von Thalweil-Bug ftatifinden tann. Richt fo ficher ift diefe Annahme betreff Bug = Golbau. Die mehrfachen Schwierigkeiten, welch: fich in beträchtlichem Umfange fortgefetzt entgegenstellen, hemmen natürlich nicht wenig bas Borwärtsschreiten ber Bauarbeiten. An nicht weniger als an 4 verschiedenen Stellen in Balchmyl, nämlich beim Böffler, beim Gichhof, bei ber Rogplatte und bei St. Abrian find infolge von Rutschungen unvorhergesehene Sinderniffe entstanden, beren Beseitigung bie G.B. nicht bloß ichmer Gelb toftet, fondern auch außerordentliche Arbeitsträfte in Unfpruch nimmt, um ben normalen Buftand herbeizuführen. Um bebeutenbsten ift unftreitig bie Schwierigfeit bei St. Abrian. Bekanntlich hat die Gotthardbahn fich entschließen muffen, an fragl. Stelle ben im Bau begriffenen teilmeife gerriffenen Damm, ber eine bebeutenbe Rutschung bes Terrains bis an ben See hinunter, zur Folge hatte, burch einen Biadutt zu ersehen. Der biesfällige Bau wird im August vollendet sein. Um nun aber die Gröffnung ber Linie auf 1. Juni gleich= wohl zu ermöglichen, hat die G. B. Direktion die provisorische Berlegung bes Trace an bortiger Stelle bergwärts angeordnet. Die Bahn foll bort auf einer in entsprechenden Sohe aufzuführenden Solzkonstruktion einstweilen erfolgen. Dies lettere ift bereits erftellt und hat bie Probe jest ichon in ber Beife zu beftehen, daß gegenwärtig ichon über biefen aus Solz fonftruierten Biabutt die B.=B. mit ichweren Ma= schinen Materialzuge hin und her führt. Ungunftige Witter= ung vorbehalten, burfte mithin auch bie Gröffnung von Bug-Golbau rechtzeitig also am tommenben 1. Juni erfolgen.

(Zuger Nachr.)

Mit der Bahn Densingen-Balsthal soll es nun Ernst werden. Letten Montag beging das Initiatiokomitee die Linie bei strömendem Regen mit Hrn. Ritter Ggger, dem Unternehmer der Bahnhosbauten in Olten. Hitter wird dem Komitee in den nächsten Tagen schon eine Offerte für Uebernahme des Baues einreichen. Da der Güterverkehr des Eisenwerkes Klus, wie derzenige der Papierfabrik Balsethal seit drei Jahren ganz gewaltig zugenommen hat, kann die Finanzierung der Bahn keine unüberwindlichen Schwierigskeiten darbieten. Laut "Jura-Bote" soll beim Bau der Bahn dasur gesorgt werden, daß später in Balsthal auch eine Wasserfallendahn daran anschließen kann.

Fluß- und Straßenbauten. Die Ortsgemeinde Langborf bei Frauenfelb hat am vorletten Sonntag die Ausführung der Dorfbachkorrektion, die Kanalisation bis zur Murg und endlich die Korrektion der Landstraße beschlossen. Der Kostenvoranschlag beträgt Fr. 57,400.

Die Sotthardbahn beabsichtigt die Lagerhäuser in Altborf burch vier, hinter einander zu stehen kommende Anlagen sübwärts verlängern zu lassen. Die neuen Lagerhäuser sollen Raum für weitere 1000 Wagenladungen Getreibe bieten.

Buchenholz zu Gisenbahnschwellen. Deutsche Zeitungen machten neulich darauf aufmerksam, daß die Gisenbahnverswaltungen in Deutschland und Frankreich in neuester Zeit für Bahnschwellen vorzugsweise nur mehr Buchenholz verswenden. Das Buchenholz eignet sich besser als das Tannensund Gichenholz zur Durchtränkung mit Teeröl, so daß die ganze Masse won demselben durchdrungen wird, was beim

Tannen- und Gidenholz nicht ber Fall ift. Infolge dieser Bubereitung wird basselbe sogar weit haltbarer als tas teure Eichenholz. Es ist klar, daß diese neue Berwendungsart auf ben Wert des Buchenholzes von bedeutendem Ginfluß sein wird.

Ueber Holzexport aus den Bestiden nach der Schweiz schreibt bas "Defterr.: Ungar. Centralbl. f. Balberzeugniffe" in Wien: Das farpathische Baldgebirge (bie Bestiben) befist bekanntlich einen Solgreichtum, beffen Bermertung icon bet Gröffnung ber Lemberg Czernow ber Bahn eine bedeutente Ginnahmequelle für biefe Bahn bilbete. Der Export murbe por allem rach Doeffa gepfligt und von ben ruffischen Gubwestbahnen burch ausgiebige Frachtermäßigungen unterstütt. Mun beginnen bie Cagemerte ber holzgegend von Bestio auch den Export nach der Schweiz ins Auge zu faffen, nachbem bie Bufuhr bes Holzes rach ber Bahnftation Worochta ber f. f. öfterreichischen Staatsbahnen in jeber Beziehung ben Anforberungen entspricht. Die Station Worochta ift 20 Rilo: meter bon Korosmego entfernt und inftradieren die Trang= porte auffchlieflich via Woronienta-Rorosmezo-Wien nach Bregenz tranfit, Lindau tranfit, Buche tranfit und St. Margrethen traufit. Es murbe für dieje Stationen ein Frachtfat von 174 fr. beziehungsmeife 152 und 175 fr. per 100 Rilo= gramm im Raitierungswege eingeführt. Bu welch außer= orbentlicher Ermäßigung fich bie beteiligten Bahnverwaltungen herbeigelaffen haben, fet bemerkt, bag bie Entfernung Borochta-Bregeng 1567 Rilometer beträgt und bei obigem Frachifat von 174 fr. per 100 Relogramm ein Ginheitsfat von 0.10 fr. per 100 Rilogramm und 1 Kilometer resultiert (abzüglich ber Berbindungsbahn-Gebühren). Es ift nicht gu zweifeln, daß unter folden Antezebentien ber Erport nach ber Schweiz aus ben Bestiben einer großen Butunft ent: gegensieht. Um jedoch diefen Transporten die größtmöglichfte Labilität zu verschaffen, wu de festgefest, daß obige Frachtfate auch bei U terbrechung bes Transportes turch Ginlagerung, beziehungsweife Rerpedition in ben Stationen Bien tranfito (Rangierbahnhof), Salzburg Gben, Schladming, St. Johann im B., Toxenbach, Brud-Fusch, Wilten (Innsbrud), Birl-Felbkirch, ferner München und Rempten Bultigfeit haben.

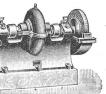
Bu biefer Mitteilung bemerkt bas Organ bes Lanbesvereins ungar. Holzhändler 2c., baß ber fehr ermäßigte Ginheitssat von $^{1}/_{10}$ fr. per 100 Kg. und 1 Kilometer es ermöglicht, von ben auf ber galizischen Seite bestiablichen Abhängen ber Karpathen Kolz nach ber Schweiz, event. auch nach ben südwestlichen Provinzen Dentschlands und nach Frankreich zu exportieren. Es seien nun aber auch Berhandslungen im Zuge, w lche die Erwirkung bes gleichen Einheitsssass für Holztransporte von Siebenbürgen einerseits nach tenselben Bestimmungsstationen, anderseits nach Frume anstreben, diese Berhandlungen seien bis jetzt an dem Widerstande der dabei hauptsächlich beteiligten kön. ungar. Staatssbahnen gescheitert. Die Exportsähigkeit aus Siebenbürgen wäre auch darum wünschenswert, da der Export via Galat nach dem Oriente für heuer infolge der politischen Wirren vollständig sahm gelegt ist.

Rußland plant den Bau einer Bahn von Selifanetpol an ber transkaukasischen Gisenbahn burch Bersten hinsburch nach ber persischen Stadt Tschabar am Indischen Dzean. Durch diese Bahn, welche von großer politischer wie merkantiler Bebeutung ist, würde Rußland sich den Großehandelsverkehr mit Indien erschließen und einen noch größeren Ginfluß als disher auf Bersten gewinnen.

Bon ben Thurschlöffern follte man bei beren enormer Berwendung annehmen burfen, daß fie ber möglichen Bolltommenheit nahe tommen. Wir meinen nicht jene Schlöffer, an benen man hauptfächlich ben wohlfeilen Breis bewundern muß, fondern die beffern und beften, welche für ftarten Gebrauch beftimmt find. Diefen Winter tamen wir an bas Saupt-Portal eines berühmten Bahnhofes u d verwunderten uns, daß man die Thure mit ziemlicher Araft aufstoßen mußte, fo ftart war ber Thurschließer gespannt und tropdem ging die Thure nicht in die Falle. Gin Blid auf ben Stoßwinkel des Fallenriegels zeigte uns, daß diefer ebenfo fteil mar wie bei einem gewöhnlichen Schloffe, felbst bie Feber war nicht weich. Wie lange geht es noch, bis die beffere Schlosserei zur Ginsicht kommt, baß 3-4 mm Eingriff ber ichließenden Falle in die Rlobenkappe vollständig jum Fallenschluß genügen und daher ein ganz schwacher Unschlagwinkel am Riegel angewandt werben kann, fo bag bas Ginfallen bes Schloffes in Berbindung mit einer weichen Feder leichtgeht. Man kann das Ginklappen bedeutend geräuschloser machen, wenn der Fallen:Regel auch auf der geraden Seite auf 3-4 mm Länge etwas abgeschrägt wird. Dag bie Feber jum Seben ber oft ziemlich ichweren Drücker hinlänglich ftark fein muß und biefes bem leichten Ginfallen des Schloffes nicht im mindeften schabet, ift felbftverftandlich.

A. Kündig-Honegger, Maschinenfabrik Uster (Schweiz)

Ausstellung Zürich 1894 goldene Medaille. Landesausstellung Genf silberne Medaille. Verschiedene Patente für Schleifmaschinen und Ventilatoren.



Schleif- und Polier-Maschinen

(ca. 50 verschiedene Konstruktionen) rüf Gusseisen, Schmiedeisen, Stahl, Kupfer, Messing, Holz, Glas, Marmor etc.

Genläse - Hochdruck-Ventilatoren für Schmiedefeuer und Cupolöfen, Schraubenventilatoren und Exhaustoren für Ventilationsund Entstaubungs-Anlagen, Ventilatoren mit Wasser-, Riemen- und elektrischem Antrieb.

Schmirgelscheiben in drei Qualitäten sind stets vorrätig, ebenso courante schleifmaschinen und Gebläse.